

Inhaltsverzeichnis

Zur Erleichterung des Übergangs auf die neue Bezifferung haben wir die bisherigen Randnummern am Anfang der jeweiligen Absätze in Klammern gesetzt.

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Weiterführende Literatur	XXI

Teil 1: Haftungsgrundlagen

I. Behandlungsvertrag	4
1. Vertragstypus	6
2. Öffentlich-rechtliche Behandlungsverhältnisse	9
a) Ausgangslage	9
b) Fallgruppen	11
c) Rettungsdienst	13
d) Durchgangsarzt	14
3. Vertragspartei auf der Patientenseite	18
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen	20
5. Vertragspartei auf der Behandlungsseite	23
a) Einzel- und Gruppenpraxis	24
b) Zusammenarbeit und Überweisung	32
c) Ambulante Behandlung im Krankenhaus	35
d) Stationäre Behandlung	43
(1) Totaler Krankenhausvertrag	44
(2) Gespaltener Krankenhausvertrag	45
(3) Krankenhausvertrag mit Wahlleistungsabrede	51
6. Schutzgüter und Nebenpflichten	57
a) Schutzgüter	57
b) Allgemeine Nebenpflichten	58
c) Wirtschaftliche Informationspflicht	60
d) Schweigepflicht	65
e) Hinweis auf eigene/fremde Behandlungsfehler	67
II. Geschäftsführung ohne Auftrag	71

	Seite
III. Delikt	74
1. Schutzgüter	75
a) Rechtsgüter des § 823 Abs. 1 BGB	75
b) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	76
c) Entnahme von Körpersubstanzen und Organen	79
2. Beamtete Ärzte und Verweisungsprivileg	82

Teil 2: Haftende und Haftung für Hilfspersonen

I. Allgemeines	87
II. Haftung für Organe oder Chefärzte	87
III. Gebotene Darlegung der Passivlegitimation	90
IV. Vertragliche Haftung für Erfüllungsgehilfen	91
1. Niedergelassene Ärzte	91
2. Ambulante Behandlung im Krankenhaus	92
3. Totaler Krankenhausvertrag	92
4. Belegarztvertrag	93
5. Krankenhausvertrag mit Wahlleistungsabrede	98
a) Arztzusatzvertrag	98
b) Gespaltener Krankenhausvertrag	100
6. Geburtshaus	101
V. Deliktsrechtliche Haftung für Verrichtungsgehilfen	102
VI. Zurechnungszusammenhang	104
1. Mitursächlichkeit, Vorschäden, Reserveursache, rechtmäßiges Alternativverhalten	105
2. Fehler des nachbehandelnden Arztes	107
3. Verursachungsvermutung bei Handeln mehrerer Ärzte	109

Teil 3: Haftung wegen Behandlungsfehler

I. Allgemeines	111
II. Sorgfaltsmaßstab	113
1. Maßgebender Zeitpunkt	120
2. Vertikale Abstufungen	125
3. Horizontale Abstufungen	128
4. Richtlinien und Leitlinien	130

	Seite
III. Fallgruppen	133
1. Facharztstandard und Einsatz von Anfängern	133
2. Organisationsmaßstäbe	138
a) Organisation als Qualitätssicherungsaufgabe	138
b) Delegation ärztlicher Aufgaben	142
c) Zuständigkeitsregeln und Dienstpläne	144
d) Apparative Ausstattung	146
e) Hygienevorkehrungen	148
f) Sicherungspflichten	150
3. Ärztliche Zusammenarbeit	154
4. Diagnose/Befunderhebung	159
5. Therapiewahl und therapeutische Beratungspflichten	163
a) Wahl der Behandlungsmethode	163
b) Therapeutische Information und Beratung	168
6. Sonderkonstellationen	177
a) Anatomische Besonderheiten	177
b) Notfälle	178
IV. Beweisführung und Beweislast	180
1. Allgemeine Grundregeln	183
2. Grobe Behandlungsfehler	188
a) Ausgangslage und Anwendungsbereich	188
b) Definition des groben Behandlungsfehlers	191
c) Generelle Eignung zur (Primär-)Schädigung	196
d) Ausnahmen	196
e) Folge: Beweislastumkehr	200
3. Verstöße gegen Befunderhebungs- und Befundsicherungspflichten	201
a) Ausgangslage	201
b) Voraussetzungen	203
(1) Begriff und Abgrenzung des Befunderhebungsfehlers	204
(2) Hinreichende Wahrscheinlichkeit	208
c) Beweislastumkehr	209
d) Ausnahmen	210
e) Anwendung auf unterlassene Befundsicherung	210
4. Dokumentationsversäumnisse, Einsichtsanspruch des Patienten	211

	Seite
a) Grundlagen und Umfang der Dokumentationspflicht	211
(1) Zweck der Dokumentation	211
(2) Umfang der Dokumentation	212
(3) EDV-Dokumentation	217
(4) Aufbewahrungsdauer	219
b) Rechtsfolgen unzureichender Dokumentation	220
c) Einsichtsrecht	224
(1) Einsichtsrecht des Patienten	224
(2) Recht auf Kopien	228
(3) Beschränkungen des Einsichtsrechts	229
(4) Einsichtsrecht nach dem Tode des Patienten	232
5. Voll beherrschbarer Risikobereich	233
6. Anfängereingriffe	242
7. Verrichtungsgehilfen	244
8. Anscheinsbeweis	247
9. Beweisvereitelung	248
10. Sonstige Fälle	250
11. Beweismaß	252
V. „Kind als Schaden“ – Fehler bei genetischer Beratung, Sterilisation und Abtreibung	254
1. Überblick	255
a) Würde des Kindes	257
b) Bedeutung der Indikation beim Schwangerschaftsabbruch	257
2. Schutzbereich des Behandlungsvertrages	260
3. Umfang des ersatzpflichtigen Schadens	262
Teil 4: Haftung wegen mangelhafter Eingriffs- und Risikoaufklärung (sog. ärztliche Eigenmacht)	
I. Grundlagen der Aufklärungspflicht	267
II. Ausnahmen von der Aufklärungspflicht	273
1. Verzicht	273
2. Fehlende Aufklärungsbedürftigkeit	275
3. Gebot der schonenden Aufklärung	276

	Seite
III. Inhalt und Umfang der Aufklärung (§ 630e Abs. 1 BGB) . . .	277
1. Aufklärung „im Großen und Ganzen“	278
a) Art und Tragweite des Eingriffs („Eingriffsaufklärung“, „Verlaufsaufklärung“)	287
b) Spezifische Risiken („Risikoaufklärung“)	288
c) Außenseitermethoden, Behandlungsalternativen	295
d) Aufklärung über die personelle und fachliche Ausstattung	303
e) Abweichung vom vereinbarten Operateur oder vom vereinbarten Operationsmaterial	304
2. Adressat der Aufklärung	305
a) Minderbegabte	305
b) Spezielle Lebensführung des Patienten	305
c) Minderjährige	306
d) Psychisch Kranke, Betreute	310
e) Bewusstlose/Operationserweiterung	312
f) Ausländer	315
3. Verschulden	317
IV. Aufklärungspflichtige Personen	318
V. Zeitpunkt der Aufklärung	321
VI. Verteidigung der aufklärungspflichtigen Personen bei Aufklärungsmängeln	325
1. Hypothetische Einwilligung	325
2. Fehlende Realisierung des aufklärungspflichtigen Risikos	333
3. Realisierung des aufgeklärten Risikos	334
4. Anderweitig zu erwartender Schadenseintritt	335
5. Mitverschulden	335
VII. Beweislast	336
1. Behandlungsseite	336
2. Patient	342

Teil 5: Verjährung

I. Allgemeines, altes und neues Verjährungsrecht, Verwirkung	345
--	-----

	Seite
II. Arzthaftungsrechtliche Schwerpunkte des Verjährungsrechts	348
1. Verjährungsbeginn	349
a) Entstehung des Anspruchs	349
b) Umfang der Kenntnis/grob fahrlässigen Unkenntnis	350
(1) Anspruchsbegründende Tatsachen	350
(2) Unterscheidung zwischen Behandlungs- und Aufklärungsfehlern	351
(3) Person des Schuldners	354
c) Kenntnis	354
d) Grob fahrlässige Unkenntnis	356
e) Kenntnisträger und Wissensvertreter	357
f) Behörden und Sozial- und Drittleistungsträger	359
g) Sekundärpflichten der Behandlungsseite	362
2. Hemmung und Neubeginn	362
a) Hemmung durch Verhandlungen	363
b) Hemmung durch Rechtsverfolgung	366
III. Altes Verjährungsrecht in der bis zum 1.1.2002 geltenden Fassung	372
1. Verjährung vertraglicher Ansprüche	372
2. Verjährung deliktischer Ansprüche	373
a) Verjährungsbeginn	373
b) Verjährung des rechtskräftigen Anspruchs	375
3. Hemmung und Unterbrechung	375

Teil 6: Verfahrensrechtliches

I. Vorprozessuales Verhalten	377
1. Strafanzeige	377
2. Unterstützung durch die Krankenkasse	378
3. Anrufung einer Schlichtungsstelle	379
4. Mediation	380
5. Selbständiges Beweisverfahren	381
6. Antrag auf Prozesskostenhilfe	385
II. Parteien und deren Anträge und Sachvortrag	387
1. Kläger und Beklagter	387
2. Honorarklage	389

	Seite
3. Unbezifferter Klageantrag	390
4. Wiederkehrende Leistungen	392
5. Substantiierungslast	392
III. Einzelrichter	398
IV. Aussetzung des Verfahrens	399
V. Gerichtliche Sachverhaltsaufklärung und Schadens- ermittlung	401
1. Gesteigerte Pflicht des Gerichts zur Sachverhalts- aufklärung	401
2. Erleichterte Kausalitäts- und Schadensermittlung	406
VI. Sachverständigenbeweis	407
1. Eigene Sachkunde des Gerichts	409
2. Auswahl des Sachverständigen	411
3. Persönliche Erstellung des Gutachtens	413
4. Körperliche Untersuchung des Patienten durch den Sachverständigen	414
5. Schriftliches Gutachten und mündliche Anhörung des Sachverständigen	416
6. Voraussetzungen der Einholung eines weiteren Gutachtens	427
7. Neue Haftungsgesichtspunkte im Gutachten und prozessuale Behandlung eines Gutachtens	428
VII. (Prozess-)Vergleich	430
VIII. Rechtskraft einer früheren Entscheidung über Körper- verletzungsfolgen (§ 322 Abs. 1 ZPO)	432
1. Später eintretende Körperverletzungsfolge und Rechtskraft	432
2. Reichweite eines Vergleichs	433
Stichwortverzeichnis	435
Die Autoren	443